

WESTFALEN-BLATT

Zeitung für Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Harsewinkel

2. / 3. AUGUST 2008

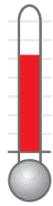
unabhängig • bürgerlich

PREIS 0,90 EURO

WETTER IN GÜTERSLOH



Wolkig
Bis 26 Grad
Wechselhaft,
kühlere Luft



30
20
10
0

SIEHE WETTERKARTE

Dietmar Hopp im Gespräch

Im Exklusiv-Interview mit dem WESTFALEN-BLATT äußert sich Dietmar Hopp (68), der Macher von Bundesliga-Aufsteiger 1899 Hoffenheim. Er sagt: »Wir wollen vor Arminia landen.«



Sport

Altes Kinderheim abgerissen

In Rietberg wird derzeit ein ehemaliges Kinderheim abgerissen, um Platz für einen 1,8-Millionen-Euro-Neubau zu schaffen. Das Gebäude am Dortenbach stand fünf Jahre lang leer. Heinrich Krähenhorst baut dort jetzt Wohnungen.



Lokalteil

GÜTERSLOH

Fahndungsmethode

Den Fingerabdruck gibt es jetzt elektronisch

Fahndungsfoto

Kamera filmt »Skimming«-Täter

Fahndungserfolg

Polizei schnappt den Schlangendieb

SPORT



Der DSC Arminia trennte sich 0:0 von Twente Enschede. Rüdiger Kauf (r. gegen Huyssegems) agierte als Kapitän.

OSTWESTFALEN-LIPPE

Das Tierheim in Bad Driburg steht vor der Insolvenz – weil immer weniger Menschen spenden.

SCHÖNES WOCHENENDE



TV-Koch Horst Lichter genießt sein Leben in vollen Zügen, denn er wäre zweimal fast gestorben.

WIRTSCHAFT

Die Macht der Banken: Wenn sie den Geldhahn abdrehen, sieht es für Unternehmen böse aus.

BÖRSE



Nummer 179 / 31. Woche
7294 / 61. Jahrgang
www.westfalen-blatt.de



An Mamas Seite einen heißen Sommertag auf der grünen Wiese genießen – so hat sich Australian-Shepherd-Welpe Harlequin sein Hundeleben vorgestellt. Acht Wochen sind er und seine sieben Geschwister jetzt alt und müssen bald Abschied nehmen von Mama

Harlequin ist ein Genießer

Naomi und Züchterin Sabine Kops aus Mastholte. Ihre neuen Besitzer warten schon sehnsüchtig. Nach und nach werden die Welpen aus unserer WESTFALEN-BLATT-Serie »Hurra! Jetzt sind wir da« jetzt aus Mastholte abgeholt. Lokalteil / Foto: Meike Oblau

China setzt die Zensur fort

Internet bleibt eingeschränkt – Deutsche-Welle-Hörfunk ungestört

Peking (WB/dpa). Eine Woche vor Eröffnung der Olympischen Spiele wird die Internet-Zensur in China zur internationalen Belastungsprobe. Die Deutsche Welle erreicht ihre Hörer in China dagegen ungehindert.

Chinas Präsident Hu Jintao warnte am Freitag bei einer Pressekonzferenz vor einer »Politisierung der Spiele«. Fragen zu den Bereichen Zensur, Tibet und Menschenrechte waren dabei nicht zugelassen. Im olympischen Pressezentrum wurde die Zensur nur leicht gelockert, viele Webseiten blieben gesperrt. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) »empfahl« der Pekinger Regierung, die Maßnahmen zu »überdenken«. Die chinesische Armee brachte in und um Peking 34 000 Soldaten in Stellung.

Das nach einem Krisentreffen mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) gegebene chinesische Versprechen ungehinderten Zugangs zum Internet entpuppte sich als falsch. Das IOC bleibt damit in Erklärungsnot, weil es den Zugang zu allen Webseiten garantiert hatte. Die Zensoren machten am Freitag die chinesischen Webseiten der britischen BBC und der Deutschen Welle sowie von Amnesty International zugänglich, was das IOC positiv bewertete. Gesperrt blieben aber die Seiten der deutschen Gesellschaft für bedrohte Völker, sowie alles zu den Themen Tibet, Uiguren und Falun Gong.



Präsident Hu Jintao: »Spiele nicht politisieren.«

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch warf dem IOC vor, den chinesischen Behörden durch eine nachgiebige Haltung sogar bei der Internet-Zensur behilflich zu sein.

Der Verband deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) forderte das IOC und den Deutschen Olympischen Sportbund zum Handeln auf. »Das ist ein eklatanter Verstoß gegen die Pressefreiheit und den olympischen Geist«, kritisierte VDZ-Geschäftsführer Wolfgang Fürstner. IOC-Präsident Jacques Rogge hatte der Presse freien Zugang zum Netz zugesichert.

Während die Ausstrahlung eines Dokumentarfilms der

Deutschen Welle zum Thema Doping gestört wurde, bleibt das Radioprogramm unbeeinträchtigt. Auch chinesischen Journalisten gelinge es durchaus, die Zensur zu unterlaufen, sagte Matthias von Hein, Leiter der China-Redaktion der Deutschen Welle, dem WESTFALEN-BLATT. Lokale Zeitungen versuchten kritische Themen schneller zu veröffentlichen, als die staatliche Aufsicht reagieren könne. Die wachsende Zahl von inzwischen 80 000 Protestkundgebungen pro Jahr zeige, dass die Normalbürger Misstände mutig anprangerten.

Per Kurzwelle auch von früheren russischen Störsendern aus erreicht der deutsche Auslandsender sein Publikum. Bauprojekte, Zwangsumsiedlungen und Jahrestage, die in China tabu sind, sind fester Bestandteil des Programms.

Themen der Zeit: Kommentar und Interview

Schalke trifft auf Atletico Madrid

Nyon (WB). In der Qualifikation für die Champions League muss Schalke 04 gegen Atletico Madrid ran. Das Hinspiel findet am 13. August um 20.45 Uhr in Gelsenkirchen statt (SAT1 überträgt). Das Rückspiel ist am 26. oder 27. August. In der 2. Qualifikationsrunde für den UEFA-Cup (14. und 28. August) trifft Hertha Berlin auf NK Ljubljana und der Stuttgart auf FC Győr (Ungarn). Sport

Rechtschreibreform ist zehn Jahre alt

München (dpa). Zehn Jahre nach dem Start der Rechtschreibreform an deutschen Schulen erwägt der Vorsitzende des Rechtschreibrates, Hans Zehetmair (CSU), weitere Korrekturen. »Wir werden uns mit den Wörterbuchverlagen unterhalten«, sagte Zehetmair dem »Münchner Merkur«. Es gehe um das Eindeutigen von Fremdwörtern wie »Spaghetti«. Seite 4: Leitartikel/Sonderseite

Aldi macht die Butter billiger

Essen (dpa). Aldi hat trotz des Kampfes der Milchbauern für höhere Preise angeblich eine Preissenkung bei Butter durchgesetzt. Mit einem vom 1. August an gültigen Zwei-Monats-Kontrakt könne der Discounter das Kilo Butter um 25 Cent billiger einkaufen, berichtet die »Lebensmittel Zeitung«. Wahrscheinlich werde der übrige Lebensmitteleinzelhandel nachziehen.

Trikotfarbe beeinflusst Schiedsrichter

Münster (ddp). Weder von Pfiffen noch Drohungen lassen sich Schiedsrichter beeinflussen. Aber die Farbe der Sportlertrikots kann eine Rolle spielen. Sportler mit roten Hemdchen könnten im Vorteil sein, wie Sportpsychologen der Uni Münster herausgefunden haben. Sie untersuchten in einem Experiment, wie sich Kampfrichter in der koreanischen Sportart Taekwondo durch die Farben Rot und Blau beeinflussen ließen. Erstaunlicherweise beurteilten sie

bei identischer Leistung Kämpfer mit rotem Brustschutz besser als Athleten, die einen blauen Schutz trugen. Bei Sportlern mit unterschiedlichen sportlichen Fähigkeiten habe sich hingegen kein wesentlicher Effekt nachweisen lassen, teilt die Hochschule mit. Die Forscher aus Münster zeigten 42 erfahrenen Taekwondo-Kampfrichtern zwei Videos mit jeweils elf Kampfsequenzen. Im ersten trug ein Kämpfer einen roten und der andere Kämpfer

einen blauen Brustschutz. Der zweite Film bestand aus den identischen Szenen, doch die Wissenschaftler hatten zuvor per digitaler Bildbearbeitung die Farben des Brustschutzes vertauscht. Obwohl die Kampfrichter denselben Kampf sahen, bewerteten sie die Leistungen der Sportler je nach getragener Farbe anders: Den Athleten, der im ersten Video Blau getragen hatte, beurteilten sie im zweiten Durchgang mit rotem Schutz besser.

Na, wer sagt's denn!

»Wer sich für eine realistische Wirtschaftspolitik einsetzt, wird in der SPD mittlerweile rausgeschmissen.« Der niedersächsische CDU-Vorsitzende David McAllister zur Debatte um Wolfgang Clement

Beck stützt Clement

Im Schiedsverfahren Lebensleistung würdigen



SPD-Chef Kurt Beck mahnt zur Besonnenheit.

Berlin (dpa). Bei der Entscheidung über einen Parteiausschluss von Wolfgang Clement muss nach den Worten von SPD-Chef Kurt Beck auch eine umfassende Würdigung des ehemaligen Bundeswirtschaftsministers eine Rolle spielen. Es sei wichtig, »in einer Gesamtbetrachtung sowohl persönliches Verhalten als auch die politische Lebensleistung« einzubeziehen, sagte Beck in einer am Freitag in Berlin verbreiteten Erklärung. Zugleich mahnte der SPD-Chef, bei dem Verfahren die Interessen der Gesamtpartei im

Bundesliga: tippen und gewinnen!

Bielefeld (WB). Noch zwei Wochen bis zum Startschuss – aber das Fußball-Bundesliga-Tippspiel ist auf der Internetseite www.westfalen-blatt.de schon jetzt frei geschaltet. Die ersten Drei werden am Saisonende mit einer Dauerkarte für den DSC Arminia belohnt. Außerdem gibt's für den jeweiligen Spieltagsbesten jede Woche einen iPod-Shuffle zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wie Sie mitmachen können, lesen Sie im Sport



Gütersloh: Verein hat bis 2010 Zeit

Gütersloh (WB/rec). Die Stadt Gütersloh traut dem Theater-Förderverein nach wie vor zu, die in die Finanzierung des Neubaus eingepflanzten zwei Millionen Euro Sponsorengelder einzuwerben. Laut Ratsbeschluss vom Juni 2006 ist dafür noch Zeit bis zum Jahr 2010. Die bisher gesammelten 800 000 Euro seien bereits ein hervorragendes Ergebnis. Stadt und Förderverein gehen in einer Pressemitteilung davon aus, dass sich dieser Betrag mit dem Wachstum des neuen Theaters steigern lässt. Sponsoren hätten das Förderziel nun konkret vor Augen. Lokalteil

Lufthansa-Streik ist beendet

Frankfurt (ddp/dpa). Der Tarifkonflikt zwischen der Deutschen Lufthansa und Verdi ist beendet, mit der Frührschiecht an diesem Samstag wird die Arbeit wieder aufgenommen. Die Gehälter der 34 000 am Boden beschäftigten Mitarbeiter werde zum 1. Juli rückwirkend um 5,1 Prozent erhöht. Zum 1. Juli 2009 werden die Gehälter noch einmal um 2,3 Prozent angehoben. Die Einigung schaffte Verdi ohne ihren Vorsitzenden Frank Bsirske. Dieser ist nach einem »Bild«-Bericht kurz vor Beginn des Streiks gratis mit der Lufthansa in den Südsee-Urlaub geflogen. Seite 2

Blick zu behalten. »Besonnenheit und Verantwortung sind Gebot der Stunde.« Angesichts der öffentlichen Diskussion wolle er dem SPD-Vorstand vorschlagen, am Schiedsverfahren teilzunehmen. Damit nehme der Parteivorstand sein Recht wahr, das Interesse der Gesamtpartei zu vertreten. Auch Parteivize Peer Steinbrück stärkte Clement offen den Rücken. Clement selbst äußerte sich in einem Interview enttäuscht über den drohenden Ausschluss. Themen der Zeit